

amicus ab eterna salute mi  
 bi esse dimoscitur. **I**ur se  
 renuincam benevolumi esse  
 siatē redursus fuerit idcirco  
 noans es et in tressuicio pri  
 curare s. Inudiat aduolum  
 uerum adhibere quod idis su  
 fit et aqua ientus cras unu bi  
 uere telanis ad vigiliis quor  
 uoratus iustis somnum resolu  
 me adstiduum et laueni adu  
 hi am sary. **I**taie estia  
 dis sibiluentione etia dicitur  
 subter et tenn ouis. **I**de adu  
 que purissim tuum tene hunc  
**C**uis tuus peccata reluceat  
**Q**ui dicitur ipi bonum tuu  
 ue ppe terna s. uaniam ouat  
 dicitur et prae supradubie  
 detalys et in dicitur auctoritate  
 manu benigna s. hunc adu  
 de uiscerationes tuis me me  
 omu edis aduincis s. tuis me  
 Id eis iudici meudo te s. hunc et

benignissime leges de  
 paxte abis. **I**de tuis  
 tut et dicitur et. **I**de qui  
 fieni igemur. **I**de s. hunc ut  
 tue libera me ab indulta  
 iudie et ser me patricie  
 uure que s. unu s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc  
**B**habe qui fecit nos et  
 s. hunc nos. **I**de s. hunc  
**G**loriam auctem  
 et hunc et hunc. **I**de  
 s. hunc de auctibus s. hunc  
 s. hunc vestio s. hunc s. hunc  
**I**de dicitur quare s. hunc  
 hunc s. hunc s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc  
 s. hunc s. hunc s. hunc

~~5-11-27~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.  
VITEBERG.

VI-55

SIGNAT. 1515CCCXIII.

ed. Cr.  
ca. Sa. qu  
...

Maria Acoluthis



Das Ampt einer Christlichen  
Obrigkeit

In Deutsche Rythmos verfasst/  
Zu Ehren vnd Wolgefallen

Den Erbaren vnd wol-  
weyßen Herren/Caspar Richtern/Mar-  
tin Wagnern/Christoff Brücknern/Burgemei-  
stern/vnd den andern Rathsvorwandten der  
Stadt Kadeberg / 2c. Seinen großgün-  
stigen Herren vnd geneigten  
Förderern/

Durch

Abraham Richtern von Kadeberg.

*Adiectum est Epigramma his calamitosis  
temporibus considerandum.*

Gedruckt zu Görlitz in Oberlausitz/  
Durch Johann Rhambaw.

1595.

## EPIGRAMMA:

*Qui gladium acceperit, gladio peribit.*

**A** Etherei CHRISTVS PATRIS SAPIENTIA dixit,  
Ensem qui stringunt, ense perire viros.  
Turcicus acer equo, missis post terga sagittis  
Princeps Germanis intulit arma locis.  
Edidit heu gemitus Ecclesia pressa Tyranno,  
Vt lupus efuriens nec minus ille furit.  
Vincitur vt caussa, prece sic vincetur & armis,  
Nam Sathana adiutum bella parasse patet.  
Nos vero capimus, Christo duce & auspice, tela.  
Num Sathanas Christo fortior esse potest?  
Vincemus, nostris nisi confidemus in armis,  
Optima, Germani credite, tela preces.

A quo venit victoria,  
Soli DEO sit gloria,

**W** Ein Obrigkeit ist in der Welt/  
Die nicht von Gott dem H E R R N bestellt/  
Welchen nu Gott nach seinem Rath  
Zum Regenten erwehlet hat/  
Der sol in als ein danckbar Man/  
Vnd sein Wort stets vor Augen han/  
Ohn allen Schein vnd Heuchelen  
IESVM CHRISTVM bekennen frey.

Darnach sol er das Weltlich Recht  
Dem Herren so wol als dem Knecht/  
Dem Reichen als dem armen Man/  
Ohn beugung widerfahren lahn.

Auff gut Statut/ Ordnung vnd Rath/  
Sol er bedacht sein fröh vnd spath/  
Vnd einem jeden nicht zugebn  
Nach seinem Willn vnd Lust zulebn.  
Welch auffrücken dem trewen Gott  
Sein Marter/Leidn vnd Wunden roth/  
Sol man/wie sie verdienet han/  
Nicht vngestraft hinlauffen lan.  
Ist doch kein Schenbub jekundt/  
Wenn auffgeht sein verfluchter Mundt/  
Vnd mit Lachn vnd Freuden spiel  
Vbr etwas sich verwundern wil/  
Muß es ganz scharff gefluchet sein/  
Sonst hat es weder Klang noch Schein.

A ij

Auch

Uuch wider Vnrecht vnd Gewalt  
Den Vnschuldigen schützen bald/  
Das sich dran ander ergern nicht/  
Vnd dergleich vnterfangen sich.  
Sol also straffn aus freyem Muth/  
Was widers Gesez lauffen thut/  
Zedoch Maß vnd Bescheidenheit  
Sol man brauchen zu ieder zeit/  
Vnd nicht allzeit mit scharffem Recht  
Angreifen einen armen Knecht/  
Sondern betrachten allezeit  
Die Vmbstend vnd Gelegenheit/  
Was ihn zu der begangnen That  
Verorsacht vnd bewogen hat/  
Dann gut Regiment vnd groß Gewalt/  
So allenthalb sonst wol bestalt/  
Ganz kurzen Fuß erjagen kan/  
Wenn man alles wil zu Polzen han.  
So man zu hoch ein Bogen spandt/  
Bricht er / vnd verlegt oft die Handt.  
Ein Seit auff einem Instrument  
Zu hoch gezogen / reist behendt.  
Drumb ein zu scharffen Richter kan  
Man billich heissen ein Tyrann.  
Maß vnd Ziel in der ganzen Welt/  
Den Ruhm vnd Preyß allein behelt/  
Was

Was aber ist zu hoch vnd viel/  
Ist vngesundt/wers glauben wil.

Vbr diß wil hoch von nöthen sein/  
Das ein Regent ohn falsch vnd schein/  
Auff Freye Künst/als Gottes Gab/  
Ein Aug / vnd fleissig achtung hab.  
Durch Freye Künst wird Gottes Wort  
Geübet vnd gepflanzet fort.

Was wolt man doch auff Erden machn/  
Wenn vorfielen hoch vnd schwere sachen/  
Vnd man nicht het gelehrte Leut/  
Dwie würd sein manch Verm vnd Streyt?

Der weyse König Salomon/  
Das Königreich regieret schon/  
Als er gelehrt vnd weyse Rath/  
In seinen Sachen brauchen thet.

Aber sein Sohn der Roboam/  
Da er in seinen Rathstuel nam  
Ganz vngelernt vnd junge Narrn/  
Welch seine Zechgesellen warn/  
Vnd alls zu scharff wolt greiffen an/  
Blieb kaum bey ihm der sechste Man.  
Zu dem welcher sich mild vnd gut  
Gegn die Musas bezeigen thut/  
Dieselbn lieb vnd in ehren helt/  
Den machen sie bekandt der Welt.

Es sol auch sein ein Obrigkeit/  
Gutthätig gegen arme Leut/  
Vornemlich/welche Gott der H E X X  
Mit Kranckheit heymgesuchet schwer/  
Denn Gott solchs wil nach seinem Wort/  
Reichlich vergelten hie vnd dort.

Endelich muß einen solchen Man/  
Der Geiz nicht gar besessen han/  
Sondern bedencken weit viel mehr/  
Der Vnterthanen Nutz vnd Ehr.  
Ein trewherkzig vnd from Regent/  
Ein Vater billich wird genendt.  
Gleichsam ein Vater Geldt vnd Gut/  
Nicht ihm zu Nutz einsamlen thut/  
Sondern das seine Kinderlein/  
Nicht möchten arme Waisen sein.  
Ein from Regent auff diese weyß/  
Nach seinem Tode hat Lob vnd Preyß.  
Aber ein Eygennütziger  
Erlanget wenig Rhum vnd Ehr/  
Wird auch das/ so er früh vnd spat  
Durch Geiz zusam gescharret hat/  
Seinen Erben vnd Kinderlein/  
Zu Wasser werdn vnd nicht gedein.  
Disz alles mit bestendigheit/  
Sol leystn ein fromme Obrigkeit.



Weil a ber jekzo wechsi mit macht  
Ehrgeitz/ Neyd/ Haß/ vnd grosser Pracht/  
Wil jederman hoch oben schwebn/  
Darumb ist ihm nichts recht noch ebn/  
Stilt das Hertz manchem armen Man/  
Seiner meinung fest zu hangen an.  
Seba stundt David nach der Kron/  
Dafür bekam er bösen Lohn.  
Absolon das auffrührisch Kindt/  
Mit seinem losen Hoffgesindt/  
Seinem Vater dem kühnen Heldt/  
Nach Leib / Ehr vnd Gutt hat gestelt/  
Aber / wie nichts bleibt vngerochn/  
Ist er an einer Eych erstochn.

Catilina der Rebelligsch Man/  
Zu Rom sieng einen Lermen an/  
Den Bürgemeistr vnd ganken Rath/  
Wolt er abschaffen in der Stadt/  
Ihn durstet nach dem Regiment/  
Drumb nam er auch ein schrecklich endt.

An dergleichen Rebellion  
Vnd bösen Conspiration/  
Sol sich kehren zu keiner zeit  
Ein from vnd trewe Obrigkeit.  
Dann auff Erden lebet kein Man/  
Der alles alln recht machen kan.

Die

Die der Obrigkeit widerstehn/  
Müssen zu grundt vnd drümmern gehn/  
Denn sie schenden durch solche That/  
Was Gott der H E R R geordnet hat.

F I N I S.



ULB Halle

3

004 976 320



7A 70L

Handwritten text at the bottom edge of the page, possibly a library stamp or inventory mark, which is partially obscured and difficult to read.







Das Ampt einer Christlichen  
Obrigkeit

In Deutsche R ythmos verfasst/  
Zu Ehren vnd Wolgefallen

**Den Erbarh vnd wol-**  
weyssen Herren/Caspar Richtern/Mar-  
tin Wagnern/Christoff Brücknern/Burgemet-  
stern/vnd den andern Rathsvorwandten der  
Stadt Kadeberg / 2c. Seinen großgün-  
stigen Herren vnd geneigten  
Förderern/

Durch

Abraham Richtern von Kadeberg.

*Adiectum est Epigramma his calamitosis  
temporibus considerandum.*

Gedruckt zu Görlitz in OberLausitz/  
Durch Johann Rhambaw.

1595.